



GEMEINDEBRIEF

Für
Ölbronn und Kleinvillars

39. Jahrgang
März, April, Mai 2009



Monatsspruch März 2009

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst;
ich bin der Herr.

3. Mose 19,18

Als Jesus einmal von Pharisäern provozierend gefragt wurde, was denn das größte und wichtigste Gebot sei, hat er geantwortet: Du sollst den Herrn deinen Gott lieben und du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst (Matth.22, 34-40). Zum Schluss gibt er ihnen noch mit auf den Weg, dass an diesen beiden Geboten das ganze Gesetz hängt.

An dieser Antwort Jesu wird deutlich, wie wichtig die Liebe zu unserem Nächsten ist, welche elementare Bedeutung sie für uns und unseren Glauben haben soll. Auch unser Gesangbuch kann nicht nur ein Lied davon singen. So finden wir eigens zu diesem Thema eine eigene Rubrik ab Lied Nr. 412.

Dass die Nächstenliebe nicht nur eine Sonntagsübung sein soll, können wir aus der Überschrift, aus der unser Monatspruch stammt sehr deutlich entnehmen. In diesem Kapitel werden nämlich die „Gesetze zur Heiligung des täglichen Lebens“ aufgeführt. Und wie schwer es uns fällt, dieses Gebot im Alltag umzusetzen wird uns wahrscheinlich erst dann so richtig deutlich, wenn wir zwischendurch mal bewusst innehalten und unser Tun aus dem Blickwinkel der Nächstenliebe betrachten.

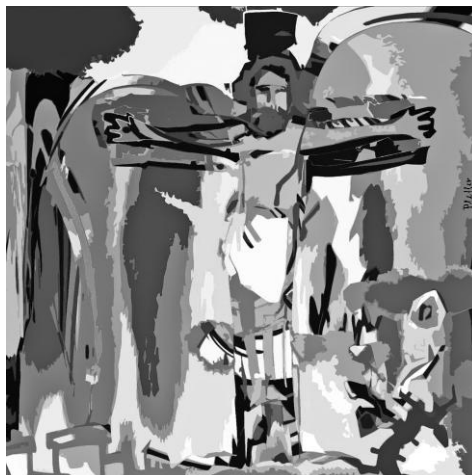
Dann fällt uns vielleicht auf, dass wir uns unseren Kollegen gegenüber sehr unfair verhalten haben, oder unserem Ehepartner schon lange kein liebes Wort mehr gesagt haben.

Und wir stellen fest, dass es uns ja auch gut tut, einmal gelobt zu werden, und wir auch fair behandelt werden möchten. Es besteht also zwischen dem, was uns gut tut und dem, was wir für andere tun sollen, ein ganz enges Band. Das gehört einfach zusammen. Es ist schon richtig, wenn einer sagt, was ich nicht habe, kann ich nicht weitergeben. Wenn ich mich selbst nicht liebe, nicht ernst nehme, mir nichts Gutes gönne, wie kann ich dann anderen etwas davon abgeben? Das geht Hand in Hand.

Allerdings birgt diese Eigenliebe und die daraus geforderte Nächstenliebe auch eine Gefahr. Was passiert, wenn diese Liebe schwächer wird, wenn dieses Feuer keine Nahrung mehr bekommt, wenn diese Liebe erkaltet, wenn wir schwach werden und die Kräfte nachlassen?

Da ist es doch ein Trost, dass dieser Satz von der Nächstenliebe nicht alleine dasteht. Da ist es gut, dass wir wissen dürfen, dass wir das nicht alles alleine meistern müssen. Es ist gut, dass wir hier erinnert werden, dass Gott die Basis der Liebe ist, ja, dass er die Liebe in Person ist.

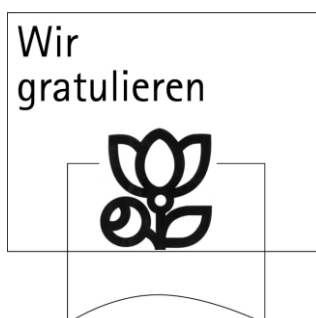
Diese Liebe hat an Karfreitag und Ostern seinen Höhepunkt erreicht, als Gott sein Liebstes für uns gab. Aus dieser unendlichen Liebe Gottes zu uns Menschen dürfen wir immer wieder schöpfen und diese Liebe auch an unsere Mitmenschen weitergeben.



Markus Combe

Ölbronn:

GEBURTSTAG HABEN:



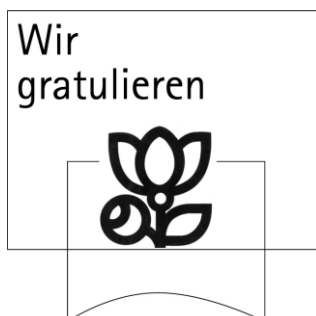
am	03.03.	Herr Lucian Fritz, Hindenburgstr. 25	76	Jahre
	03.03.	Herr Roland Weihing, Finkenstr. 10	70	Jahre
	03.03.	Herr Hans Weihing, Obere Steinbeisstr. 47	74	Jahre
	03.03.	Frau Helga Summer, Dürrner Str. 36	75	Jahre
	05.03.	Herr Klaus Arnold, Dürrner Str. 14	72	Jahre
	09.03.	Herr Karlheinz Hilker, Obere Steinbeisstr. 41	71	Jahre
	10.03.	Herr Helmut Combe, Ziegelweg 2	74	Jahre
	18.03.	Herr Werner Kraus, Maulbronner Str. 29/1	82	Jahre
	21.03.	Frau Marta Weihing, Obere Steinbeisstr. 34	86	Jahre
	24.03.	Frau Sigrid Kellner, Finkenstr. 4	70	Jahre
	27.03.	Frau Else Albrecht, Hindenburgstr. 73	72	Jahre
	27.03.	Frau Helene Schneider, Schulstr. 3	80	Jahre
	27.03.	Herr Oskar Leicht, Maulbronner Str. 21	72	Jahre
	29.03.	Frau Elsa Konrad, Brunnengasse 50	89	Jahre
	06.04.	Frau Loni Arnold, Sonnenstr. 4	73	Jahre
	06.04.	Herr Reinhold Bauerle, Gottlob-Frick-Weg 7	77	Jahre
	09.04.	Frau Helene Schall, Altenheim Bethesda	92	Jahre
	10.04.	Herr Alfred Kappel, Schillerstr. 3	82	Jahre
	11.04.	Frau Marliese Leicht, Talstr. 10	77	Jahre
	12.04.	Frau Else Büchle, Obere Steinbeisstr. 36	85	Jahre
	13.04.	Herr Otto Langenstein, Untere Steinbeisstr. 16	83	Jahre
	15.04.	Herr Heinz Schwab, Talstr. 9	77	Jahre
	17.04.	Herr Otto Traichel, Maulbronner Str. 23	74	Jahre
	17.04.	Herr Albert Langenstein, Gartenstr. 14	82	Jahre
	18.04.	Frau Ruth Wessel, Gottlob-Frick-Weg 5	82	Jahre
	18.04.	Herr Walter Schall, Altenheim Bethesda	90	Jahre
	19.04.	Frau Ruth Brenner, Haus Tabor, Maulbronn	90	Jahre
	22.04.	Frau Lieselotte Grupp, Bergstr. 41	70	Jahre
	24.04.	Frau Elsbeth Combe, Ziegelweg 2	77	Jahre
	28.04.	Frau Luitgard Soulier, Dürrner Str. 39	71	Jahre
	30.04.	Frau Anita Traichel, Maulbronner Str. 23	81	Jahre
	03.05.	Herr Albert Barth, Schillerstr. 20	76	Jahre
	05.05.	Frau Lydia Rall, Obere Steinbeisstr. 5	80	Jahre
	05.05.	Herr Günther Bonzheim, Untere Steinbeisstr. 36	79	Jahre
	08.05.	Frau Edda Frick, Bergstraße 11	70	Jahre
	13.05.	Frau Hanni Velte, Lückenbronn 1	71	Jahre
	28.05.	Herr Peter Hartmann, Weinbergstr. 9	72	Jahre

GETAUFT WURDE:

am	23.11.	Nikolaj Sascha Mächtlen in der Kath. Kirche Ölbronn
	23.11.	Lionel Joey Mächtlen in der Kath. Kirche Ölbronn

Kleinvillars:

GEBURTSTAG HABEN:



am	12.03.	Frau Tilli Rehklaue, Ölbronner Str. 6	75	Jahre
	16.03.	Herr Günther Eisenmann, Waldenser Str. 8	78	Jahre
	22.03.	Herr Alwin Kalisch, Hauptstr. 41	81	Jahre
	24.03.	Frau Lore Stüber, Ölbronner Str. 8	80	Jahre
	01.04.	Herr Johann Gienger, Friedhofstr. 1	84	Jahre
	03.04.	Frau Hilde Gerst, Hauptstr. 44	77	Jahre
	03.04.	Frau Siglinde Suedes, Hauptstr. 15	74	Jahre
	11.04.	Herr Rudolf Burkhardt, Dorfweg 1	71	Jahre
	20.04.	Herr Walter Suedes, Hauptstr. 15	81	Jahre
	23.04.	Herr Helmut Sieber, Waldenser Str. 13	73	Jahre
	06.05.	Frau Ingeborg Hafner, Fichtenweg 5	71	Jahre
	12.05.	Herr Ulrich Arentowicz, Buchenweg 2	71	Jahre
	27.05.	Frau Hertha Eisenmann, Waldenser Str. 8	74	Jahre

GETAUFT WURDEN:

am	08.02	Paul Vinçon in der ev. Kirche Kleinvillars
-----------	-------	--

BEERDIGT WURDEN:

am	24.01.	Herr Erich Gerst im Alter von 84 Jahren, Text: Psalm 127,1
	04.02.	Herr Hermann Freyburger im Alter von 76 Jahren, Text: Pred. 3,1

Krippenspiel am Heiligen Abend in Kleinvillars

Es ist zwar schon einige Wochen her, die schönen und nützlichen Weihnachtsgeschenke sind längst in den normalen Lebensablauf integriert und die Süßigkeiten sicherlich schon lange gegessen, das nächste Weihnachtsfest ist noch weit entfernt und trotzdem soll ein kleiner Rückblick das allseits beliebte und zur festen „Institution“ an Heilig Abend gewordene Krippenspiel der Kinderkirche Kleinvillars kurz würdigen:

Ein tolles Gemeinschaftserlebnis konnten wir Kinder und Familien beim Gottesdienst an Heilig Abend in unserer stimmungsvoll gestalteten Waldenserkirche in Kleinvillars erfahren. Die Besucher, die unsere kleine Kirche wie seit vielen Jahren bis zum letzten Platz ausgefüllt hatten, ließen sich in die Zeit vor ungefähr 2000 Jahren zurückversetzen.

Das Gespräch einer Mutter mit ihrem Kind, das das Geheimnis der Weihnachtsgeschichte nun endlich einmal erzählt bekommen wollte, umrahmte unser traditionell geprägtes Krippenspiel. Mit großer Begeisterung schlüpfen die 18 Kinder in ihre selbst gewählten Rollen, wie

- in die Person von König Herodes, dem Mächtigen, der eine Volkszählung anordnete,
- in Maria und Josef, die sich auf die lange Reise an den Geburtsort von Josef machten,
- in die Engel, die die „große Freude allem Volk verkündeten“,
- in die Hirten auf dem Feld, die vom hellen Schein der Engel geweckt und von dem großen Ereignis der Geburt Jesu fasziniert zum Stall von Bethlehem eilten, und
- in die drei Weisen, die dem Stern am Himmel gefolgt waren und das Kind in der Krippe beschenkten und anbeteten.

Passende Lieder mit unterschiedlicher Instrumentalbegleitung, kleine Veränderungen des Bühnenbildes und ein Hirtentanz unserer jüngsten Kinderkirchkinder belebten das Krippenspiel. Die liebevolle und individuelle Kostümierung gestalteten dankenswerterweise zum größten Teil die Eltern.

Alles Gute bis zum nächsten Heilig Abend wünscht die Kinderkirche Kleinvillars!

Disrikt-Gottesdienst am 06. Januar 2009 in Ölbronn

Meditationstuch: „Es ist genug für alle da“



Der ugandische Künstler Stephen Kasumba hat für „Brot für die Welt“ das Meditationstuch für die 50. Aktion gestaltet. Unter dem Titel »Es ist genug für alle da« verbindet Kasumba durch seinen ganz eigenen farbenfrohen Malstil biblische und ugandische Motive mit Herausforderungen der Gegenwart. Das Bild vermittelt die Botschaft: „Es ist genug für alle da, wenn wir teilen und sorgsam mit den Ressourcen umgehen“.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand dieses Meditationstuch, wobei die einzelnen Teile des Tuches eindrucksvoll erklärt wurden. Es war schön, dass wir zu diesem Gottesdienst der von Pfarrer Götze und Pfarrer Lechler vorbereitet wurde und in dem Ölbronner und Distrikt-Kirchengemeinderäte mitwirkten, doch einige Gäste aus unseren Distriktgemeinden begrüßen konnten.

Beim anschließenden Kirchencafé wurde an den Tischen noch lebhaft diskutiert.

Das Tuch wird in absehbarer Zeit im Steinbeishaus aufgehängt werden, zusammen mit der Beschreibung der einzelnen Motive.



Viele sind wir, doch eins in Christus

Jeweils am ersten Freitag im März feiern Frauen und Männer in ca. 170 Ländern ökumenisch den christlichen Gottesdienst zum Weltgebetstag. Die Liturgie des Gottesdienstes verfassen jeweils Frauen eines Landes für die Welt.

Die Gottesdienstordnung zum diesjährigen Weltgebetstag kommt aus Papua-Neuguinea, einem Land im Pazifik, dem zweitgrößten Inselstaat der Welt. In Papua-Neuguinea werden außer der Amtssprache Englisch und „Tok Pisin“, dem Pidgin Englisch, mehr als 800 Sprachen von ebenso vielen Ethnien gesprochen. In seiner Vielfalt braucht das Land den einigenden Glauben an Christus. Sprachgrenzen, mangelnde Verkehrswege und wachsende soziale Unterschiede erschweren es den Menschen in Papua-Neuguinea, „eine Nation“, „ein Leib“ zu werden. Hier trifft die Zusage und Aufforderung der Frauen in Papua-Neuguinea „Viele sind wir, doch eins in Christus“ einen wichtigen Überlebensnerv des Landes und seiner Bevölkerung. Was es für Menschen in Papua-Neuguinea und auf der ganzen Welt heißen kann, „viele, doch eins in Christus“ zu sein, erfahren wir in der Liturgie der Frauen aus Papua-Neuguinea durch bestärkende Lieder und Bibeltexte, durch wichtige Landesinformationen und durch Gebete und Bitten.

Wir sind alle herzlich eingeladen mitzufeiern.

Ölbronn: 19.00 Uhr in der Kirche mit anschließendem Beisammensein im Kirchenraum
Kleinvillars: 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus

Fotografieren in der Kirche

„Stopp, Herr Pfarrer, bitte diese letzten beiden Sätze noch einmal und drehen Sie sich bitte etwas mehr zu mir, ja so danke“ – Film ab, Taufe Müller, Klappe die 3.

Übertrieben? Ja natürlich übertrieben; aber manchmal kann man bei einer Konfirmation, Taufe oder Hochzeit schon den Eindruck eines Filmstudios bekommen.

Zugegebenermaßen geht es beim Fotografieren im Gottesdienst um den verständlichen Wunsch der Angehörigen, einen besonderen, religiösen Moment festzuhalten, der von Bedeutung für das weitere Leben ist. Viele Menschen möchten „ihre“ Gottesdienste im Bild oder Film festhalten, um sich später besser daran zu erinnern.

Es ist aber doch auch für viele Anwesende störend, nicht zuletzt natürlich auch für den Pfarrer, wenn viel – sogar bei den Amtshandlungen und beim Segen – fotografiert wird.

Auch geht hierbei so vieles an Konzentration und Andacht auf das Wesentliche dieser Feste verloren. Wie es auch die Worte des kleinen Prinzen aus Antoine de Saint-Exupérys Buch ausdrücken:

„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für das Auge unsichtbar!“

So soll es auch mit den Erinnerungsfotos sein – beim späteren Betrachten kommt auch die Erinnerung an das Wesentliche, das Entscheidende, das da geschehen ist und das auf Fotos nicht gebannt werden kann, sondern das man im Herzen trägt.

Hier ein kleiner Leitfaden für zukünftige Feste:

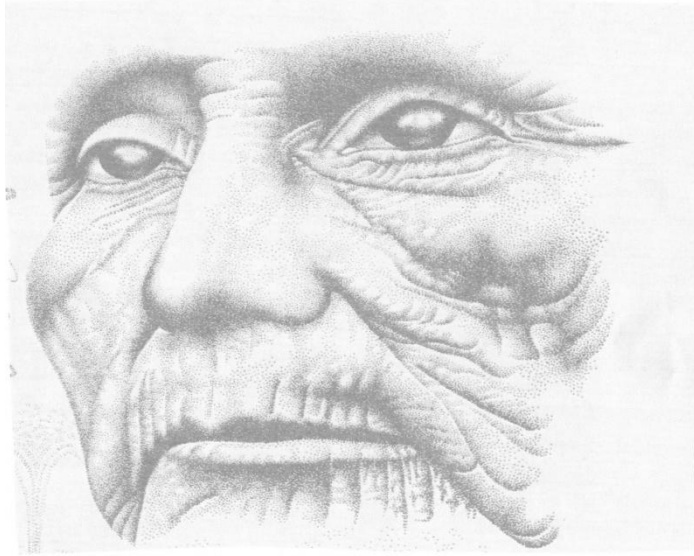
Pfarrer Götze ist gerne bereit einige „Szenen“ und Rituale nach dem Gottesdienst nachzustellen.

Es sollte nur eine Person filmen, möglichst an einem wenig störenden Ort. Der Film kann dann ja kopiert an andere Festteilnehmer weitergegeben werden.

Einige Fotos im Laufe des Gottesdienstes können dann auch während des Gemeindegesangs gemacht werden.

Alt sein = Andern eine Last sein???

Als Mitarbeiterin der Diakoniestation habe ich täglich Kontakt zu kranken, meist



hochbetagten Menschen. Ich komme zu Ihnen nach Hause und erlebe täglich die Sorgen und Nöte von pflegebedürftigen und auf fremde Hilfe angewiesenen Menschen. Es ist sicher nicht leicht, nach einem selbstbestimmten Leben sich einzugestehen, nicht mehr allein für sich sorgen zu können. „Ich möchte keinem zur Last fallen“ oder „die Jungen haben so viel zu tun, da bleibt für mich keine Zeit“, sind Sätze, die ich sehr oft zu hören bekomme.

Woher kommt dieses Gefühl der alten Menschen unter uns, nichts mehr wert zu sein, für andere nur noch eine Last zu sein? Liegt es an unserer schnelllebigen Zeit in der nur

der etwas zählt, der Leistung erbringen kann? Der gesund und frei von Gebrechen ist? Früher war es ganz normal, dass die „alten“ Eltern im Haus bei den Kindern leben konnten, bis zu ihrem Tod. Heute ist das eher die Ausnahme.

Wir alle wollen gern alt werden, natürlich bei bester Gesundheit und dann am liebsten (ohne Gebrechen) mit 85 von heute auf morgen diese Erde verlassen. Den Wenigsten von uns wird dies vergönnt sein. Deshalb ist es umso wichtiger, sich auch als junger Mensch vorzustellen, wie das eigene Leben mit 70, 80 oder 90 Jahren aussehen soll. Und wenn mir das gelingt, habe ich auch die Möglichkeit, die alten Menschen von heute zu verstehen und ihre Sorgen und Nöte ernst zu nehmen und wo ich es kann, zu lindern, zu trösten oder zu erfreuen.

Ich selbst habe mir als „Arbeitsmotto“ vorgenommen, jeden Menschen, der mir anvertraut ist, so zu pflegen, wie auch ich - im Falle eines Falles - gepflegt und betreut werden möchte.

Natürlich hat nicht jeder die Gelegenheit so direkt mit dem Alter konfrontiert zu sein, aber sicher hat jeder von uns, sei es in der Nachbarschaft oder der eigenen Familie, um sich herum einen alten Menschen, der oft einsam, vielleicht gebrechlich und allein(stehend) ist, jemand der „keinem zur Last fallen will“. Hier liegt es an uns, auf diesen Menschen zuzugehen, ihn zu besuchen, vielleicht ein Stück selbstgebackenen Kuchen oder einen Blumengruß aus dem Garten zu bringen, auch kleine Besorgungen zu tätigen oder ihm vorzulesen. Kurz, ihm ein klein wenig unserer kostbaren Zeit zu schenken. Einfach deshalb, um unseren alten Menschen zu zeigen, dass wir Respekt vor Ihnen und Ihrer Lebensleistung haben, dass wir sie schätzen und bewundern, für das, was sie für uns geschafft haben – Ihnen zeigen, dass sie **keine Last sind**.

Claudia Schmidt



Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen.

1. Timotheus 6,12

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden und Konformanden in Ölbronn

Miriam Arnold	Denise Klemm	22. März 2008 10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst
Nicolai Arnold	Dennis Lampert	Pfarrer Götze unter Mitwirkung des Musikvereins
Pascal Arnold	Raphael Leicht	
Denis Aurnhammer	Nikolaj Mächtlen	28. März 2008 18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Annika Block	David Nonnenmann	Pfarrer Götze unter Mitwirkung der Kirchenband
Maximilian Büchle	Vanessa Räpple	
Lucas Eisenmann	Jacqueline Stralau	
Ann-Kathrin Hirsch	Verena von Au	
Maximilian Hummel	Jaqueline Weigel	
Julian Huschitt	Selina Weyand	

In Kleinvillars findet in dem Jahr keine Konfirmation statt.

Die ev. Kirchengemeine Ölbronn wünscht den Konfirmandinnen und Konfirmanden auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute, viel Glück und Gottes Segen.

Vergesst nicht, dass Ihr immer in guter Begleitung seid, wie es das Gesangbuchlied beschreibt:

Ich möcht', dass einer mit mir geht, der's Leben kennt, der mich versteht, der mich zu allen Zeiten kann geleiten.
Ich möcht', dass einer mit mir geht.

(EKG 209)

Goldene Konfirmation

Loni Höger geb. Enchelmaier	Siegfried Scheible	<u>Verstorben sind:</u>
Hans Leicht	Helga Veit geb. Rall	Walter Gienger
Erika Lux geb. Bauer	Elfriede Wächter, geb. Decker	Ingrid Gröner geb. Keller
Gretel Räpple geb. Freyburger		Rosemarie Metzger geb. Soulier

Diamantene Konfirmation

Karl Böhlinger	Manfred Müller	<u>Verstorben sind:</u>
Else Brüstle, geb. Suedes, Kl. v.	Brunhilde Rapp, geb. Brand	Sieglinde Arnold
Maria Craiss, geb. Büchle	Siglinde Suedes, geb. Vincon, Kl. v.	Kurt Fanz
Reinhold Dürrwächter	Else Schober, geb. Büchle	Gerhard Frick
Lotte Eberle, geb. Arnold	Ernst Schrenk	Leni Guske geb. Klemm
Gottlob Frick	Adolf Velte	Karl Knapp
Irmgard Heermann, geb. Konrad	Hans Weihing	Theo Kugele
Gerda Kälber, geb. Büchle	Alwine Wolff, geb. Häfele	Rudi Morlock
Alfred Klotz		Hildegard Nonnenmann, gb. Bez

Der Gottesdienst anlässlich der Goldenen und Diamantenen Konfirmation findet am
05. April 2009 – am Palmsonntag – um 10.00 Uhr in der ev. Kirche Ölbronn statt.
Pfarrer Götze wird diesen Gottesdienst halten.

Wir wünschen allen, die diese besonderen Feste begehen können weiterhin alles Gute und Gottes Segen,
dass sie auch weiterhin mit dem Liederdichter Paul Gerhard sagen können:

Befehl du deine Wege und was dein Herze kränkt, der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.

Informationen
ZUM KONFIRMANDENUNTERRICHT
FÜR ÖLBRONN UND KLEINVILLARS

Zur Anmeldung können Mädchen und Jungen kommen, die im Jahr 2010 14 Jahre alt sind oder werden und im Sommer 2009 in die 8. Klasse kommen. Wegen Ausnahmen sprechen Sie bitte vor der Anmeldung mit mir.

Anmeldung:

Wenn Sie und Ihr Kind noch am Überlegen sind, ob Konfirmation das Richtige ist, oder einfach genauere Informationen wollen, lade ich Sie herzlich ein zum **Informationsabend** über den Konfirmandenunterricht für interessierte Eltern und Jugendliche mit Möglichkeit zur Anmeldung am **Mittwoch, 13. Mai 2009, 20.00 Uhr im Steinbeishaus in Ölbronn.**

Weitere **Anmeldemöglichkeit im Pfarrhaus:** Freitag, 15.05., 15.30 - 18.00 Uhr

Der **Konfirmandenunterricht** beginnt am:

Mittwoch, 17. Juni 2009, **16.05 Uhr bis 17.45 Uhr** in der ev. Kirche in Ölbronn
(an Bus aus/nach Kleinvillars angepasst!)

Erster Konfirmandenelternabend - gerne auch mit Konfirmandinnen und Konfirmanden
am **Mittwoch, 8. Juli 2009** um 20.00 Uhr im Steinbeishaus in Ölbronn.

Gemeinsame Gottesdienste

Sonntag, 21.06.09, 10.00 Uhr Kleinvillars.

Sonntag, 28.06.09, 10.00 Uhr Ölbronn

Sonntag, 05.07.09, 10.00 Uhr Ölbronn mit Jugendmitarbeitern

Sonntag, 26.07.09, 10.00 Uhr Gottesdienst im Grünen

In einem dieser Gottesdienste stellen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Gemeinde vor und bekommen ihre Bibel überreicht!

Konfi-Tag der Jugendarbeit Ölbronn

Samstag, 27. Juni 2009 (gehört zum Unterricht, bitte vormerken!)

Konfi-Tag in Oberderdingen mit vielen Gruppen aus dem Kirchenbezirk

Samstag, 25. Juli 2009 den **ganzen Tag** (gehört zum Unterricht, bitte vormerken!)

Konfirmandenausflug zum AbenteuerTurm ‚gate‘ nach Ettlingen

an einem Samstag im September (wird noch bekannt gegeben)

Konfirmation feiern wir

in Ölbronn: am **Sonntag, 14. März 2010, 10.00 Uhr**

in Kleinvillars: am **Sonntag, 21. März 2010, 10.00 Uhr**

Gemeinsames Abendmahl: **Samstag, 27.03.2010, 18.00 Kirche Ölbronn**

Mit herzlichen Grüßen, Pfr. J. Götze (Tel.: 920880).

Zum Planen!

Konfirmationssonntage in Kleinvillars und Ölbronn:

Die Konfirmationssonntage für Ölbronn sind stets 3 Wochen vor Ostern (Sonntag Laetare), die für Kleinvillars 2 Wochen vor Ostern (Sonntag Judica).

	Ölbronn	Kleinvillars
2010	14. März	21. März
2011	3. April	10. April
2012	18. März	25. März
2013	10. März	17. März

Hinweis für Jubiläums-Gottesdienste in Ölbronn und Kleinvillars:

Pfarrer und Gemeinde freuen sich, wenn **Goldkonfirmandinnen und -konfirmanden** sich zum festlichen Gottesdienst in unseren Kirchen nach 50 Jahren wieder treffen und aufs Neue Gottes Segen empfangen. Der betroffene Personenkreis wird allerdings nicht vom Pfarramt angeschrieben, sondern spricht sich rechtzeitig ab und **kommt dann von sich aus auf Pfarrer Götze zu.** Gut ist es, wenn Sie sich bis zum Erntedankfest im Vorjahr gemeldet haben, da wir danach die Jahresplanung im Kirchengemeinderat vornehmen! **Dasselbe gilt auch für andere Konfirmationsjubiläen und die Feier der Goldenen Hochzeit!**



KINDERSEITE



■ „Zu Pfingsten sind die Geschenke am geringsten“, heißt es in einem bekannten Ulkreim. Tatsächlich gibt es heutzutage an diesem Festtag keine Geschenke mehr. Wer an Pfingsten denkt, freut sich zuallererst einmal auf das verlängerte Wochenende. Denn der Pfingstmontag ist immer ein Feiertag.

Was da eigentlich gefeiert wird, wissen die meisten allerdings nicht. Auch davon, was dieses merkwürdige Wort „Pfingsten“ bedeutet, haben die wenigsten eine Ahnung. Dabei ist Pfingsten

später der Name „Pfingsten“ wurde. Pfingsten bedeutet einfach „Fünfzigster Tag“, und zwar nach Ostern. Das Pfingstfest erinnert daran, dass der Heilige Geist über die Jünger von Jesus Christus gekommen war. Pfingsten wird auch als das Fest des Heiligen Geistes bezeichnet und so feiern es auch die Christen auf der ganzen Welt. Über die Jahrhunder-

te entstanden dann zu diesem Fest viele Bräuche und Traditionen.

In vielen Gegenden ist Pfingsten auch heute ein großes Frühlingsfest. Das liegt daran,

dass für die Bauern früher der Frühling zu Pfingsten erst so richtig begann. Denn erst im Mai konnte das Vieh auf die Sommerweiden getrieben werden. Das Tier, das den Zug anführt, war dann besonders schön mit Blumenkrone, farbigen Bändern und Glocke geschmückt – daher auch die Redensart: „Aufgeputzt wie ein Pfingstochse“.



Osterrätsel

1. Wie viele Eier gehen in ein Nest?
2. Erst klein, dann groß, erhellt die Nacht, in der Jesus erwacht, macht Kleine und Große froh. Was ist das?
3. Ich weiß ein kleines weißes Haus, hat keine Fenster, Tore, Türen, und will der kleine Wirt heraus, so muss er erst die Wand durchbohren. Wie heißt der Wirt?
4. Was ist nicht ganz rund, aber nicht eckig, hat Spitze, Bauch und PO, und wenn man den Kopf abschlägt, einen köstlichen, weißgoldenen Inhalt?



- Lösungen:**
1. Keine. Sie werden hineingelegt.
 2. Das Osterfeuer
 3. Küken
 4. Ei

Zum Muttertag

Mutter, Du bist wunderbar!

Kurz und bündig, ehrlich klar:
Mutter, Du bist wunderbar!

Liebe Mutter,
Ich wünsch Dir Glück und Fröhlichkeit,
die Sonne soll Dir lachen,
Für heute und in alle Zeit,
will ich dir Freude machen.

Denn Muttertage, das ist wahr,
die sind an allen Tagen,
ich hab' Dich lieb das ganze Jahr,
das wollt ich Dir nur sagen



Was du brauchst:
- einige runde Kiesel
- Acrylfarbe (Rot, Schwarz, Weiß)
- Pinsel und einen weichen Bleistift (HB, B)
- schwarzen Wollfaden, Alleskleber



So wird's gemacht:

1. Wähle aus einer Handvoll runder, flacher Kieselsteine zwei große für die Eltern und beliebig viele kleinere für die Geschwister aus.

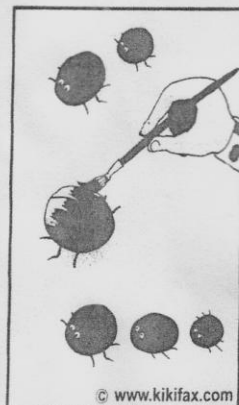


2. Zuerst zeichnest du mit einem Bleistift Kopf und Flügel auf den Stein.

3. An die Unterseite der Kiesel klebst du jeweils mit Alleskleber sechs gleich lange Wollfäden als Käferbeinchen fest.

4. Wenn die Farbe getrocknet ist, kannst du die Punkte und Konturen mit dem Pinsel und schwarzer Farbe nachmalen.

5. Ganz zum Schluss kommen noch weiße Punkte für die Augen. Lustig sieht es aus, wenn du noch einen schwarzen Punkt hineinmalst.



Karfreitag

Heute, da deine Geschichte erzählt wird denke ich an dich
Und weiß doch, wie viele Geschichten nur gelebt werden,
gezweifelt, gelitten und nie erzählt –
du kennst sie und leidest mit – auch meine

Passionszeit – Zeit der Einkehr und Stille

Es ist nicht leicht, heutzutage die Passions- und Osterzeit als eine Zeit der Einkehr und der Stille zu erleben. Zu viel Geschäftigkeit treibt uns auch in dieser Woche um. Und dann muss ja auch das Osterfest mit Geschenken, Osternestern und Festessen vorbereitet werden. Aber es wäre schade, wenn diese alte christliche Tradition ganz verloren ginge, ein Stück Weg mit Jesus zu gehen, mitzufühlen, was Ohnmacht, Dunkelheit, Angst und Schmerzen mit uns Menschen machen. Aber dann auch mitzuerleben, wie tröstlich es ist, dass Jesu Glaube an einen liebenden Vater im Himmel nicht am Kreuz gestorben ist, sondern an Ostern mit neuer Kraft wieder erstanden ist.

Dabei wollen wir als Kirchengemeinde Ihnen gerne Möglichkeiten anbieten, zur Ruhe zu kommen. Die Passionsandachten am Dienstag und Donnerstag der Karwoche, der Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahlsfeier, die Osternacht mit Fackelzug, die Auferstehungsfeier auf dem Friedhof und der fröhliche Ostergottesdienst – in diesem Jahr sogar mit Taufe – bieten Hilfen und Anregungen genug, um dieses höchste Fest unseres christlichen Glaubens innerlich mitzuvollziehen.

In diesem Jahr werden uns wieder künstlerische Impulse auf dem Leidensweg Jesu begleiten. Großformatige „Körperabdrucke“ der Künstlerin Renate Groß aus Gebersheim bei Leonberg gehen im wahrsten Sinne unter die Haut. Wir betrachten Darstellungen zu den Stationen Salbung, Verrat, Verleugnung, Geißelung, Kreuzigung, Würfelspiel, Jesus stirbt und Maria weint. Neben Dias werden wohl auch ein oder zwei Originale in unserer Kirche zu sehen sein. Die Künstlerin, eine Bekannte von Sibylle Burrer, die uns als Organistin und Bildhauerin wohl vertraut ist, wird am Dienstag in der Passionsandacht voraussichtlich anwesend sein und kann so ganz direkt in ihre Kreuzweg-Stationen einführen.

Ich lade herzlich zu den Gottesdiensten der Passions- und Osterzeit ein! Ihr Pfr. Götze.

Osternachtsfeier am 11.04.09

In der Nacht sind wir offen für andere Gedanken als im Alltag, sind wir empfänglicher auch für Gott. In der Bibel hat die Nacht immer wieder eine besondere Bedeutung: Leiden, Rettung und Erlösung geschieht in der Nacht. Einige dieser Geschichten werden am Osterfeuer erzählt. In ihnen klingt an, dass es keine Nacht gibt, die nicht irgendwann in einen neuen Morgen mündet. Das Osterfeuer beginnt um 21 Uhr auf der Wiese zwischen



Ölbronn und Kleinvillars. Von dort geht es im Anschluss in einem Fackelzug zur Kirche in Kleinvillars.

Ebenfalls um 21 Uhr beginnt in der Kirche in Kleinvillars ein mediativer Gottesdienst mit Musik und Texten zur Heilsgeschichte. Zum gemeinsamen abschließenden Teil der Osternachtsfeier treffen sich die Gottesdienstbesucher und die Teilnehmer des Fackelzugs vor der Kirche und ziehen zusammen in die dunkle Kirche ein, in der sich dann das Licht ausbreitet und das Osterbrot miteinander geteilt wird.

Ostern

Wir dürfen Wunder erwarten.
Oft kommen sie behutsam und leise daher.
Als entdeckte man einen ersten Krokus im Schnee.
Als stärkte einem plötzlich jemand den Rücken.
Als habe man in der Zeitung von Hoffnung gelesen.
Als halte der Tag ein Lächeln bereit.
Ostern: Wunder erwarten. Ja, das dürfen wir.
Gott gibt dem Leben recht.

Zum Monatsspruch April 2009

Durchkreuzt

Der Staatsanwalt ist entsetzt, der Strafverteidiger verblüfft:
Der Richter nimmt alle Schuld auf sich. Er durchkreuzt alle Versuche, uns gegenseitig anzuklagen
oder selbst zu rechtfertigen.
Damit wir endlich leben.

Gott hat den Schuldschein, der gegen uns sprach, durchgestrichen und seine Forderungen,
die uns anklagten, aufgehoben.

Kolosser 2,14

Menschen, die man nicht vergessen sollte:

Protest aus christlichem Gewissen: Vor 25 Jahren starb Martin Niemöller

„Was würde Jesus dazu sagen?“

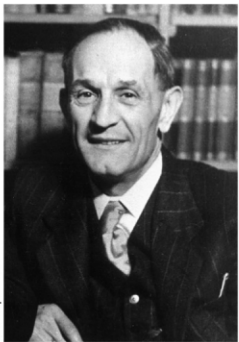


Foto: epd bild

Als Neunjähriger entdeckte er in einer Elberfelder Weberstube im westfälischen Industrieviertel – sein Vater war dort Pastor – einen auf Samt gestickten Spruch: „Was würde Jesus dazu sagen?“ Den Wandspruch hat er nie vergessen. Im Ersten Weltkrieg war der Seeoffizier Martin Niemöller ein erfolgreicher U-Boot-Kommandant, und in der Weimarer Republik vertrat er stramme vaterländische Ideale. Doch dann entschloss er sich, Theologie zu studieren. Als Pfarrer im noblen Berlin-Dahlem entwickelte er soziales Bewusstsein.

1934 waren evangelische Kirchenführer zum Empfang beim Reichskanzler Hitler geladen. Der erklärte ihnen kategorisch: „Kümmern Sie sich um Ihre Kirche, aber die Sorge um das deutsche Volk überlassen Sie mir!“ Es war der kleine Pfarrer Niemöller, der ihm ganz ruhig antwortete: „Die Sorge um das deutsche Volk hat jemand anderer auf unser Gewissen gelegt, und die können Sie uns nicht abnehmen!“ Hitler soll sprachlos gewesen sein.

Niemöller gehörte zu den Gründern des regimekritischen „Pfarrernotbundes“ und zu den Wortführern der Bekennenden Kirche. Bald hagelte es Predigtverbote und Strafverfahren. Acht Jahre lang steckten die Nazis den aufmüpfigen Pfarrer in Gefängnisse und Konzentrationslager. Nach dem Krieg, als Kirchenpräsident in Hessen und Nassau, blieb er unbequem und unberechenbar. Aussöhnung zwischen Kirche und Sozialdemokratie, Kampf gegen die deutsche Wiederbewaffnung, Protest gegen den Vietnamkrieg, er ließ keinen Fettnapf aus, in den er treten konnte.

Als er 1959 Mütter und Väter warnte, ihre Söhne zur Bundeswehr zu schicken und zu „Verbrechern“ ausbilden zu lassen, zeigten ihn der Verteidigungsminister Franz Josef Strauß und zahlreiche Wehrpflichtige wegen „Beleidigung der Bundeswehr“ an. Dabei war Niemöller, der alte Seeoffizier, nie ein kompletter Pazifist. Aber ein Krieg im Atomzeitalter, das sei nur noch „Massenmord und Massenselbstmord“. Darum ging er als alter Mann auf die Straße, um gegen den Wahnsinn der nuklearen Hochrüstung zu protestieren.

Christian Feldmann

*Als die Nazis die Kommunisten holten,
habe ich geschwiegen;
ich war ja kein Kommunist.*

*Als sie die Sozialdemokraten einsperrten,
habe ich geschwiegen;
ich war ja kein Sozialdemokrat.*

*Als sie die Gewerkschafter holten,
habe ich geschwiegen,
ich war ja kein Gewerkschafter.*

*Als sie mich holten, gab es keinen mehr,
der protestieren konnte.*

MARTIN NIEMÖLLER

Distriktfest am 17. Mai 2009 in Ölbronn

Unsere Ölbronner Kirche war früher einmal eine katholische Kirche. Vielleicht hieß sie damals Franziskus-Kirche und war dem hl. Franziskus geweiht oder Marien-Kirche, worauf alte Weihekreuze unter der Putzschicht hindeuten. 1591 wird als erster evangelischer Pfarrer Magister Israel Rehelin eingesetzt. Das ist jetzt 418 Jahre her. Aber schon 1534 wurde unter Herzog Ulrich von Württemberg im ganzen Land das evangelische Bekenntnis als Staatsreligion eingeführt, also vor 475 Jahren. Dieses 475. Jubiläum der ev. Kirche in Württemberg wird von unserer Landeskirche am 16. Mai mit einem Festakt gefeiert.

Dieses Jubiläum nehmen wir zum Anlass auch unser Distriktfest in Ölbronn am 17. Mai unter das Motto „gut evangelisch“ zu stellen. Die Distriktpfarrer aus Sternenfels, Zaisersweiher, Maulbronn und Ölbronn, sowie der neue Klosterpfarrer sind jetzt am Überlegen, wie der Gottesdienst in unserer Kirche gemeinsam gestaltet werden kann. Auch die Bezirkskantorin, Frau Budday, aus Maulbronn ist mit von der Partie und wird die kirchenmusikalische Seite des Distriktsfestes mitgestalten. Das lässt ganz bestimmt einen spannenden und interessanten Gottesdienst erwarten!

Als Gastgeber lädt die ev. Kirchengemeinde Ölbronn zusammen mit dem Distrikt alle Besucher des Festgottesdienstes anschließend zum gemeinsamen Mittagessen in unser Steinbeishaus ein, das ja das frühere



evangelische und auch schon katholische Pfarrhaus war. Diesen Sonntag sollten Sie sich also jetzt schon rot im Kalender anstreichen! Das Distriktfest hat zwar eine sehr lange Tradition, aber es lebt jedes Jahr neu von den Besucherinnen und Besuchern, den Gästen aus den verschiedenen Gemeinden. Und von unserem Bedürfnis, als Christen einander zu begegnen, miteinander zu feiern und einander darin zu unterstützen, was es im Jahr 2009 heißen könnte „gut evangelisch“ zu sein.

Wege zum Glauben – ein Bild vom Distriktfest 2007 im Kreuzganggarten des Klosters Maulbronn.

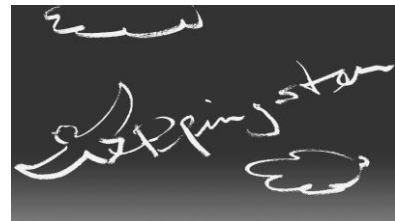
**Christi Himmelfahrt:
Was ist daran denn
die Attraktion?**

**Jesus hat uns den
Himmel erschlossen.
Er ist schon da.
Für unsere irdische
Lebensfahrt
haben wir einen
Heimathafen
bei Gott, unserem
himmlischen Vater.**

**Also doch:
Vatertag!
So gesehen, Ja.**

Reinhard Ellsel
zum Spruch zu Himmelfahrt/Exaudi:
Jesus Christus spricht: Wenn ich erhöht
werde von der Erde, so will ich alle zu mir
ziehen.

Johannes 12,32



WOCHENSPRUCH

ZUM PFINGSTFEST:

„Es soll nicht durch Heer
oder Kraft, sondern durch
meinen Geist geschehen,
spricht der Herr Zebaoth.“

Sacharja 4,6

Der Heilige Geist

Frischer Wind in unserem Leben – überraschend, kraftvoll, verändernd.
Er denkt Gedanken des Friedens in unseren Köpfen.
Er gießt uns Begeisterung ins Herz.
Er füllt uns die Hände mit Gottes Liebe und macht einen Weg
für das Wunder frei.

Wir laden ein:



Ölbronn:

Alle Veranstaltungen finden im Steinbeishaus statt - wenn nicht ausdrücklich ein anderer Ort angegeben ist.

Mittwoch	19.30 Uhr	Gemeinschaftsstunde: am 04.03., 18.03., 01.04., 15.04.,
Mittwoch	20.00 Uhr	Gemeinschaftsstunde: am 06.05., 20.05.
Donnerstag	14.00 Uhr	Gemeinschaftsstunde mit Reisebrüder; am 26.03.
Freitag	16.00 Uhr	Kids for God, Kinderstunde für Kinder von 3 bis 9 bei der kath. Kirche
Freitag	17.30 Uhr	Mädchenjungschar Girls for God (ab 8 Jahre) bei der kath. Kirche
Freitag	17.30 Uhr	Bubenjungschar Boys for God (8-12 Jahre) bei der kath. Kirche
Freitag	19.30 Uhr	Teens for God - Teenkreis für Mädchen und Jungen (ab 13 Jahren) bei der kath. Kirche
Sonntag	19.30 Uhr	Gemeinschaftsstunde: am 22.03.
Sonntag	20.00 Uhr	Gemeinschaftsstunde: am 26.04., 20.05., 24.05.
Sonntag	14.00 Uhr	Gemeinschaftsstunde: am 10.05. Monatsstunde in der Kirche anschließend Kaffee im Steinbeishaus

Kleinvillars:

Montag	20.00 Uhr	Kirchenchorprobe im ev. Gemeindehaus in Knittlingen
Dienstag	15.00 Uhr	Alt trifft Jung im Feuerwehrhaus am 17.03., 21.04., 19.05.
Dienstag	17.00 Uhr	Kinderkreis Kleinvillars (Kl. 1-4) in der Schule, 03.03., 17.03., 31.03., 21.04., 05.05., 19.05.
Dienstag	20.00 Uhr	Posaunenchorprobe im ev. Gemeindehaus in Knittlingen



Termine für Ölbronn und Kleinvillars

04. März	19.30 Uhr	KGR-Sitzung Ölbronn im Steinbeishaus Thema: Jugendarbeit, Verwaltung
11. März	19.30 Uhr	KGR-Sitzung Kleinvillars im Feuerwehrhaus Thema: Verwaltung
13. März		Kirchen kino in der evang. Kirche Ölbronn, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben
24. März	9.15 Uhr	Frauentreff - Jüdische Bräuche (G. Terner)
28. April	9.15 Uhr	Frauentreff - Das Gebet - Aufatmen der Seele (M. Fischer)
19. Mai	9.15 Uhr	Frauentr. Ausflug nach Baden-Baden zu den Zisterzienserinnen

Herr Pfarrer Götze hat Urlaub:

vom 14.04.09	bis 16.04.09	Vertretung: Vikarin Bauer-Gerold (07043-954224)
vom 01.05.09	bis 04.05.09	Vertretung: Pfr. Funke, Sternenfels (07045-201647)
vom 25.05.09	bis 07.06.09	Vertretung: 25.05.-31.05.09 Pfr. Lechler, Zaisersweiher (07043-6444) Vertretung: 01.06.-07.06.09 Pfr. Funke, Sternenfels (07045-201647)

Pfarrer:	Jürgen Götze, Lückenbronn 2, 75248 Ölbronn, Telefon: 07043/920880, Fax: 07043/920882, Email: EvPfarramt.Oelbronn@gmx.de Zwischen 13-14.30 Uhr sowie nach 18 Uhr bitte nur in dringenden Fällen anrufen Sprechzeiten: Di. 10.30 -12 Uhr und Freitag 16-18 Uhr oder nach Vereinbarung
Sekretariat:	Hannelore Hiller , Lückenbronn 2, 75248 Ölbronn, Telefon: 07043/920880 Sprechzeiten: Dienstag 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr und Freitag 17.00 – 18.30 Uhr (NEU!!!)
Kirchenpflege Kleinvillars	Charlotte Keuerleber, Hauptstr. 61, 75438 Knittl.-Kleinvillars, Kleinvillars Tel.: 07043-6975, Konto: Sparkasse Pforzheim, BLZ 666 500 85, Nr.: 971022
Kirchenpflege Ölbronn	Edeltraud Gienger, Großmeltzen 21, 75248 Ölbronn, Tel.: 07043-5210 Erreichbarkeit: Di 9.00 bis 11.00 Uhr und Do 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr Konto: Sparkasse Pforzheim, BLZ 666 500 85, Nr.: 971405
Ev. Steinbeis-kindergarten	Leitung: Fr. Allgayer-Keifert, Tel.: 07043-2010, Mail: ev.steinbeiskiga@gmx.de Öffnungszeiten: Mo-Do 7.30 – 16.00, Fr. 7.30-13.30
Gemeindebrief:	
Redaktion:	Frau Edeltraud Noller (07043-7748) mit Team (Ute Block, Claudia Schmidt, Matthias Suedes, Markus Vincon)
Layout:	Christoph Noller